



**LERNORT
ZIVILCOURAGE & WIDERSTAND
PROJEKT LERNORT KISLAU**

Geschichte begreifen - Demokratie erleben

Motion Comics

**Eine neue, zeitgemäße Form der Vermittlung
badischer Demokratie- und Diktaturgeschichte**



Szene aus dem geplanten Motion Comic „... dieser Feind steht rechts!“ [Zeichnung: Katja Reichert]

Geschichte lebendig werden lassen!

Anhand von Beispielen aus der badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945 möchten wir jungen Menschen in einer einfachen, verständlichen Bildsprache vermitteln, dass man Ausgrenzung und Gewalt beizeiten konsequent widerstehen muss. In animierten Bildergeschichten von jeweils rund vier Minuten Dauer bereiten wir historisch verbrieft Ereignisse der Jahre 1918 bis 1945 aus der Ich-Perspektive ihrer Protagonisten auf. Die ersten sieben Motion Comics sind schon jetzt auf dem im Aufbau begriffenen Online-Portal ‚Baden 1918 bis 1945‘ (www.baden18-45.de) zu finden.

Die akribischen Hintergrund- und Detailrecherchen für unsere Motion Comics sowie die Erstellung der prägnanten Audio-Texte leisten wir selbst. Für alle anderen Arbeiten, die bei der Produktion anfallen, holen wir uns tatkräftige Unterstützung durch externe Fachleute: Die freiberuflich tätige Illustratorin Katja Reichert liefert die eindrücklichen Storyboards sowie die charakteristischen Reinzeichnungen. Im Karlsruher Tonstudio ‚The Kitchen‘ sorgt eine Crew um Andreas Köhler für eine professionelle akustische Umsetzung, und der Cutter Thilo Brethauer fügt Bild und Ton zu einem runden Ganzen zusammen. Für die Arbeiten unserer drei bewährten Projektpartner sowie für Sprecherhonorare, Sozialabgaben etc. fallen pro Film Kosten in Höhe von 6.000 bis 6.500 Euro an.

Sieben Motion Comics sind bereits produziert und online verfügbar:

Eine Kohlrübe als Kriegsdenkmal: Emil kämpft für Frieden und Gerechtigkeit

Seit 1919 sucht der Statistikdozent Emil Julius Gumbel die Öffentlichkeit anhand harter Fakten darüber aufzuklären, dass die deutsche Justiz auf dem rechten Auge blind ist. An seinem Wirkungsort Heidelberg wird er deshalb über Jahre hinweg ausgegrenzt, beleidigt und bedroht. Gumbel weicht aber erst, als die Universität ihm 1932 die Lehrbefugnis entzieht – und rettet sich nach Frankreich.



‚Judenknechte‘ contra Nazis: Jakob und die Schlägerei im Mannheimer Bürgerausschuss

Seit die Nazis im Herbst 1930 ins Mannheimer Stadtparlament eingezogen sind, ist dort eine geordnete politische Arbeit kaum noch möglich. Als der SPD-Stadtrat Jakob Trumpfheller einen NSDAP-Mann zur Rede stellen will, provoziert dieser eine wüste Prügelei. Vor Gericht erhalten die beteiligten Sozialdemokraten deutlich härtere Strafen als die nationalsozialistischen Angreifer.



Randale in der Redaktion: Käthe erlebt die Erstürmung der Freiburger ‚Volkswacht‘

Nachdem der Freiburger Landtagsabgeordnete Christian Nussbaum am 17. März 1933 in vermeintlicher Notwehr zwei Polizisten erschossen hat, werden Kommunisten und Sozialdemokraten in Baden brutal verfolgt. Die Journalistin Käthe Vordtriede muss mit ansehen, wie SA-Leute und ein pöbelnder Mob gewaltsam in ihre Redaktionsräume eindringen und diese verwüsten.



Wortloses Widerstehen im KZ: Kurt will gedenken und bezahlt dafür

Im Frühjahr 1933 wird der Freiburger Kommunist Kurt Hilbig ins südbadische KZ Ankenbuck verschleppt. Als er dort im Juni desselben Jahres erfährt, dass die KPD-Politikerin Clara Zetkin im Exil gestorben ist, organisiert er eine Gedenkminute. Seine Aktion wird verraten – mit drastischen Folgen: Hilbig wird mit verschärftem Arrest belegt und von sadistischen KZ-Wärtern halbtot geprügelt.



Ein Pfarrer mit Prinzipien: Augustin wehrt sich gegen Hass und Hetze

Augustin Kast, der katholische Stadtpfarrer von Ettlingen, verweigert sich nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten konsequent der ‚Gleichschaltung‘. Er wird deshalb angepöbelt und von den Nazis aus der Stadt vertrieben. Nur kurz darf er zurückkehren, dann versetzt ihn der Erzbischof in den kleinen Ort Weiler am Bodensee. Auch dort wird er von der Gestapo bespitzelt.



Streng geheim und sehr gefährlich: Eugen radelt für die Freiheit

Der 16-jährige Elektrikerlehrling Eugen Kern schmuggelt nach der NS-‚Machtergreifung‘ als Fahrradkurier illegale SPD-Schriften von einer zentralen Verteilstelle in Mannheim nach Karlsruhe. Im Herbst 1934 wird er jedoch verraten und ins Gefängnis geworfen. In der Haft hält Eugen dem Druck und den Drohungen nicht stand und verrät die Namen von Mitstreitern. Dafür schämt er sich sehr.



Mit Flugblättern gegen das NS-Regime: Heinz schließt sich der ‚Weißen Rose‘ an

Der Freiburger Philosophiestudent Heinz Bollinger lässt sich Ende 1942 von seinem Freund Willi Graf dafür gewinnen, Flugblätter der ‚Weißen Rose‘ zu vervielfältigen und an seinem Studienort zu verbreiten. Nach der Verhaftung Grafs und der Geschwister Scholl gerät auch er ins Visier der Verfolgungsbehörden und wird zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Bei Kriegsende 1945 kommt er frei.



Im Sommer 2019 werden wir unseren achten Motion Comic fertigstellen:

Schändliche ‚Schaufahrt‘ ins KZ: Adam wird nach Kislau verschleppt

Als langjähriger badischer Innenminister hat Adam Remmele sich unerschrocken den Extremisten aller Lager entgegengestellt. Den badischen Nazis gilt er deshalb als ihr Hauptfeind. Gemeinsam mit sechs weiteren bekannten Demokraten wird Remmele am 16. Mai 1933 im Rahmen einer erniedrigenden ‚Schaufahrt‘ vom Karlsruher Bezirksgefängnis in das kurz zuvor errichtete KZ Kislau verschleppt.



Helfen Sie uns, weitere Motion Comics zu realisieren!

Die ersten vier Motion Comics konnten wir ausschließlich mithilfe von Landesmitteln produzieren. Da unser Sachmittletat aber begrenzt ist, sind wir seither auf zusätzliche finanzielle Unterstützung angewiesen. 2016 hat uns die Volksbank Karlsruhe Stiftung die Realisierung des Motion Comics ‚Streng geheim und sehr gefährlich‘ ermöglicht. Der 2017/18 produzierte Motion Comic ‚Ein Pfarrer mit Prinzipien‘ wurde von der Stadtwerke Ettlingen GmbH und der ALBA Baugenossenschaft eG finanziert. Für den 2019 finalisierten Motion Comic ‚Eine Kohlrübe als Kriegsdenkmal‘ hat die Universität Heidelberg Mittel bereitgestellt. Den Motion Comic ‚Schändliche Schaufahrt ins KZ‘ können wir dank einer Spende der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe sowie einer privaten Zuwendung aus den Reihen unseres Vereins realisieren. Allen Genannten sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Gerne möchten wir weitere Mittelgeber für das Format ‚Motion Comics‘ begeistern. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, eine solche animierte Bildergeschichte zu produzieren und jungen Menschen damit neue Zugänge zu zentralen Aspekten unserer Historie zu eröffnen!

Kontoinhaber: Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V. – Projektkonto Lernort Kislau
 IBAN und BIC: DE60 6605 0101 0108 1836 74 | KARSDE66XXX (Sparkasse Karlsruhe)
 Referenz: Motion Comic [ggf. genauen Titel angeben]

Aktuell suchen wir für zwei Motion Comics finanzielle Unterstützung:

Ein Kirchenmann als ‚Staatsfeind‘: Franz predigt gegen das NS-Regime

In Plankstadt geraten die Nationalsozialisten immer wieder mit Mitgliedern der katholischen Gemeinde St. Nikolaus in Konflikt. Nach einer regimekritischen Predigt wird der Priester Franz Stattelmann 1935 ins Konzentrationslager Kislau verschleppt. Nur dank der Fürsprache des Erzbischofs kommt er nach sechs Wochen wieder frei. Wenig später muss er für ein halbes Jahr ins Gefängnis.



Rettung für verfolgte Menschen: Hermann hilft ‚Rassejuden‘ bei der Flucht

Der evangelische Heidelberger Stadtpfarrer Hermann Maas hat sich schon vor 1933 für die Republik und gegen den zunehmenden Antisemitismus engagiert. Nach der NS-‚Machtergreifung‘ baut er ein Fluchthilfenetzwerk für Menschen auf, die rassistisch verfolgt werden. Er wird mit Berufsverbot belegt und in ein Arbeitslager verschleppt. Nach Kriegsende kehrt Maas nach Heidelberg zurück.



Ihr Kontakt zu uns:

Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V. | Projekt Lernort Kislau | Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe
 Telefon 0721 8210 1070 | info@lernort-kislau.de | www.lernort-kislau.de

Karlsruhe, im April 2019